



stromereien 09

PERFORMANCE FESTIVAL ZÜRICH
29. JULI - 7. AUGUST



Tanzhaus Zürich



www.stromereien.ch

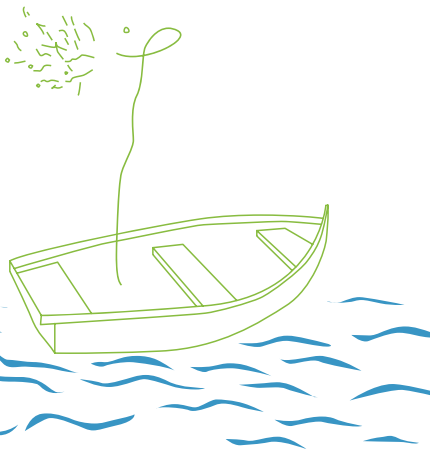
Datum	Zeit	Programm	Format	Eintritt	Treffpunkt
Mi 29.7.	12.30 - 16.00	Mia Rushton & Eric Moschopedis: Z's by the C	Special	frei	Migros Limmatplatz
	19.00	Festivaleröffnung	Begrüssung & Apéro	frei	Tanzhaus Zürich
	20.00	Anna Tenta, Cie. Nuna - YoungSoon Cho Jaquet, Nadine Schwarz, Simon Berz	Performance-Spaziergang A	Fr. 30.- / *Fr. 20.-	Tanzhaus Zürich
Do 30.7.	12.30 - 16.00	Mia Rushton & Eric Moschopedis: Z's by the C	Special	frei	Bellevue
	17.00 - 18.30	public spaces - specific sites	denkstrom 1	frei	Tanzhaus Zürich
	20.00	Anna Tenta, Cie. Nuna - YoungSoon Cho Jaquet, Nadine Schwarz, Simon Berz	Performance-Spaziergang A	Fr. 30.- / *Fr. 20.-	Tanzhaus Zürich
Fr 31.7.	12.30 - 16.00	Mia Rushton & Eric Moschopedis: Z's by the C	Special	frei	Aussenbereich Helmhaus
	15.00 - 16.30	public spaces - specific sites	denkstrom 2	frei	Helmhaus, Limmatquai 31
So 2.8.	17.45 + 18.45	Georg Keller: Powerseller	Special	Fr. 15.- / *Fr. 10.-	Tanzhaus Zürich
	18.00	Workshop Thomas Lehmen	Schlusspräsentation/Gespräch	frei	Tanzhaus Zürich
	20.00	Cie. Nicole Seiler, Lara Stanic, Katja Schenker, BodyCartography Project	Performance-Spaziergang B	Fr. 30.- / *Fr. 20.-	Tanzhaus Zürich
Mo 3.8.	12.30 - 14.30	Jordan McKenzie: Taking Comfort in the City	Special	frei	Paradeplatz & Umgebung
	17.00 - 18.30	public spaces - specific sites	denkstrom 3	frei	Tanzhaus Zürich
	17.45 + 18.45	Georg Keller: Powerseller	Special	Fr. 15.- / *Fr. 10.-	Tanzhaus Zürich
	20.00	Cie. Nicole Seiler, Lara Stanic, Katja Schenker, BodyCartography Project	Performance-Spaziergang B	Fr. 30.- / *Fr. 20.-	Tanzhaus Zürich
Di 4.8.	17.00 - 18.30	public spaces - specific sites	denkstrom 4	frei	Tanzhaus Zürich
	17.45 + 18.45	Georg Keller: Powerseller	Special	Fr. 15.- / *Fr. 10.-	Tanzhaus Zürich
	20.00	Im Dialog mit stromereien-KünstlerInnen	Gespräch	frei	Tanzhaus Zürich
Mi 5.8.	12.30 - 14.30	Jordan McKenzie: Taking Comfort in the City	Special	frei	Paradeplatz & Umgebung
	17.45 + 18.45	Georg Keller: Powerseller	Special	Fr. 15.- / *Fr. 10.-	Tanzhaus Zürich
Do 6.8.	10.00 - 18.00	Eva Weaver: Red Crossing	Special	frei	Münsterbrücke
	20.00	Anne Rosset & Robert Alexander – Pigs And Birds Performance Projekte, Nicolas Y Galeazzi, post theater & Beatrice Fleischlin	Performance- Spaziergang C	Fr. 30.- / *Fr. 20.-	Tanzhaus Zürich
Fr 7.8.	10.00 - 18.00	Eva Weaver: Red Crossing	Special	frei	Münsterbrücke
	20.00	Anne Rosset & Robert Alexander – Pigs And Birds Performance Projekte, Nicolas Y Galeazzi, post theater & Beatrice Fleischlin	Performance-Spaziergang C	Fr. 30.- / *Fr. 20.-	Tanzhaus Zürich

Simon Berz (Zürich)

-STROM+

In seiner musikalischen Performance benutzt Simon Berz die Landschaft als Partitur: Mit selbst entwickelten elektrischen Schlagzeugsticks bespielt er eine Wegstrecke, um am Ende ein «-STROM+Klangboot» auf die Reise zu schicken ...

Simon Berz studierte in New York Schlagzeug und gründete seine eigene Schlagzeugschule in Zug. Seit 2006 entwickelt er Klanginstrumente und elektrische Schlagzeugsticks, womit er neue akustische Welten erkundet. Mit seinem Label «BADABUM» arbeitet er im Spannungsfeld zwischen Klangereignissen im öffentlichen Raum und experimentellem Clubbing.
www.badabum.ch



Performance-Spaziergang A
Mi 29. und Do 30. Juli, 20 Uhr

Cie. Nuna – YoungSoon Cho Jaquet (Lausanne)

Pilze

Die Natur birgt eine erstaunliche Vielfalt von Pilzen. Sie existieren in unglaublichen Farben und Formen, manche sind schmackhaft, andere sehr giftig. Einige sind unsichtbar, andere umso spektakulärer, und alle sind sehr fruchtbar. Ähnlich verhält es sich mit Haushaltsgeräten, die sich in unseren Wohnungen wie Pilze zu vermehren scheinen. Cie. Nuna lädt das Publikum dazu ein, selbst zu handeln, neue Ordnungen herzustellen, zu berühren, wahrzunehmen, zu hören, zu sehen und dabei Besitztümer neu zu klassifizieren.

Exklusive stromereien-Vorpremiere von «Champignons»
(Premiere am 12./13. August 2009 am far° festival Nyon)

Konzept, Leitung: YoungSoon Cho Jaquet
Performance: Anne Delahaye, Pauline Wassermann, Nicolas Leresche
Assistenz: Christophe Jaquet
Licht: Jonas Bühler
Musik: Stéphane Vecchione
Ton: Philippe de Rham
Bühnenbild: Serge Perret
Kostüme: Claude Rueger



YoungSoon Cho Jaquet, geboren und aufgewachsen in Südkorea, lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Lausanne. Sie ist Tänzerin und kreiert seit 2001 eigene Performances, in denen sie sich mit Fragen der Erinnerung und des Ursprungs, räumlichen Gegebenheiten, diversen Materialien oder der Interaktion mit dem Publikum beschäftigt.
www.cienuna.com

Mit freundlicher Unterstützung von Stadt Lausanne, Kanton Waadt, Loterie romande
Koproduktion: Théâtre Arsenic Lausanne, far° festival Nyon

Performance-Spaziergang A
Mi 29. und Do 30. Juli, 20 Uhr

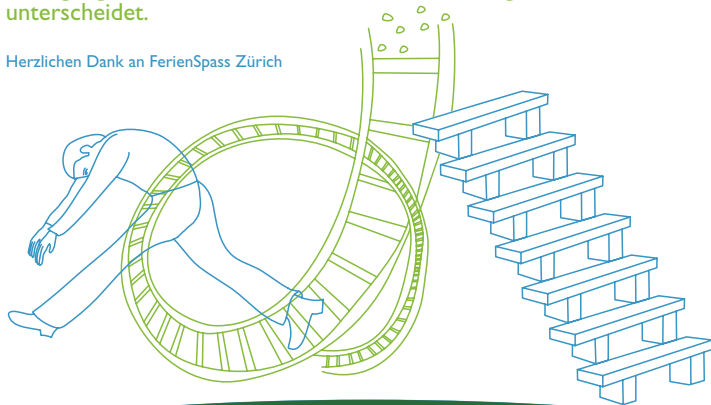
20 Kinder, eine Choreografin und eine Treppe. Mit reduzierten, einfachen Bewegungen nähern sich die Kinder langsam dem Publikum. Im Probenprozess nimmt Nadine Schwarz die Bewegungsimpulse der Kinder auf. So entsteht über mehrere Tage eine Choreografie, die die Kinder mitentwickeln und bei der sie im Zentrum stehen.

Konzept, Leitung: Nadine Schwarz
Performance: 20 Kinder aus Zürich



Nadine Schwarz absolvierte ihre Tanzausbildung an der School of Toronto Dance Theatre und der Rotterdamse Dansacademie. Sie arbeitet in den letzten Jahren – neben Auftritten in zahlreiche Produktionen – für ihre eigenen Kreationen zunehmend mit Laien, die eine Art der Bewegung haben, welche sich stark von der eines geschulten Tänzers unterscheidet.

Herzlichen Dank an FerienSpass Zürich

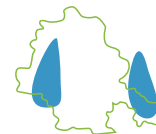


Performance-Spaziergang A
Mi 29. und Do 30. Juli, 20 Uhr

«Der Körper ist der Übersetzer der Seele ins Sichtbare.»
(Christian Morgenstern)

Doch wo befindet sich die Seele, wenn wir gestorben sind? Wohin wandert sie, wenn wir schlafen? Ist sie immer da, wenn wir wach sind? Oder gibt es seelenlose Momente? Und wie kommt es, dass sich die Seele gerade dann am meisten zu offenbaren scheint, wenn wir in einem Zustand von Selbstvergessenheit sind? Anna Tenta zeigt ein Tableau Vivant, das zum Verweilen und Nachdenken anregt.

Konzept, Leitung: Anna Tenta
Assistenz: Astrid Seidler
DarstellerInnen: Menschen aus Zürich



Anna Tenta studierte Musik und Tanz am Mozarteum Salzburg sowie zeitgenössischen Tanz am SEAD in Salzburg. Sie tanzte u.a. für gold extra, Liz King, Michael d'Auzon, Sonja Schmidlehner, Joachim Schlömer, Sonja Augart, Salome Schneebeil, Julien Faure und The Forsythe Company (Tanz und Installation). Neben dem Tanz beschäftigt sie sich intensiv mit Yoga, visueller Kunst und ihrer medizinischen Weiterbildung.

Astrid Seidler studierte Bühnentanz in Salzburg und Arnheim. Sie hat in den Niederlanden für Joseph Tmim und Tony Vezich gearbeitet. In Österreich tanzte sie in mehreren Choreografien von Anna Tenta sowie für ein Projekt von Milli Bitterli und hat auch eigene Arbeiten kreiert. Sie ist international als Dozentin tätig und unterrichtet mit Leidenschaft Profis und Kinder.

Performance-Spaziergang A
Mi 29. und Do 30. Juli, 20 Uhr

Lara Stanic (Zürich)

Unterwasserwerk

Diesen Sommer wird nicht nur nach Fischen in der Limmat geangelt: Lara Stanic fischt nach den geheimen Geräuschen des Flusses. Durch Manipulationen entsteht nach und nach eine Unterwasser-Klangwelt, so wie die Künstlerin sie sich vorstellt. Die Frage, wie es im Fluss klingt, wird allmählich abgelöst von der Frage, wie es im Fluss klingen könnte.

Lara Stanic ist diplomierte Konzert-Flötistin. Neben ihren musikalischen Interessen beschäftigt sie sich mit Video- und Tontechnik. Ihre künstlerische Tätigkeit umfasst Sparten wie Musik, Video, Hörspiel, Radiosendungen und Klanginstallationen. Sie ist Assistentin für Audio und Video bei MediaLab an der Hochschule der Künste Bern und ist regelmässig im Kunstradio SO 21 auf Radio Lora zu hören.
www.larastanic.ch

Herzlichen Dank an das MediaLab, Hochschule der Künste Bern



Performance-Spaziergang B
So 2. und Mo 3. August, 20 Uhr

Cie. Nicole Seiler (Lausanne)

Living-room Dancers

Ausgerüstet mit Ferngläsern und MP3-Playern machen sich die Zuschauer auf, um Amateurtänzer, die in privaten Wohnungen tanzen, zu beobachten und an dieser sonst intimen Situation von aussen teilzunehmen. Nach der erfolgreichen Premiere der Performance in Lausanne wird nun auch in Zürcher Wohnungen getanzt. Vor und nach dem Performance-Spaziergang wird ein begleitender Dokumentarfilm gezeigt, der die TänzerInnen porträtiert.

Konzept, Choreografie: Nicole Seiler

Assistenz, Technik: Muriel Imbach

Tanz, Choreografie: Cinzia Ferrazzo, Werner Schwager, Stellektro, Dominique Vannod

Kostüme: Claude Rueger

Ton: Jean-Baptiste Bosshard

Filmregie: Le Flair, Bastien Genoux

Oeil extérieur: Simona Travaglianti



Nicole Seiler absolvierte ihre Ausbildung an der Scuola Dimitri, an der Vlaamse Dansacademie in Brügge und an der Rudra-Béjart-Schule in Lausanne, wonach sie als Tänzerin und Schauspielerin in der Romandie arbeitete. Seit 2001 kreiert sie Videos und Fotos für verschiedene Theater- und Tanzcompagnien. Ihre Arbeit zeichnet sich durch das Zusammenspiel von Tanz und Video aus.
www.nicoleseiler.com

Mit freundlicher Unterstützung von Stadt Lausanne, Kanton Waadt, Pro Helvetia, Loterie Romande, Fondation Leenaards

Herzlichen Dank an André Pedrazzini

Koproduktion: Théâtre Arsenic Lausanne, Cie. Nicole Seiler

Performance-Spaziergang B
So 2. und Mo 3. August, 20 Uhr

Der Dokumentarfilm (Dauer: 23 Minuten) wird jeweils vor und nach den Spaziergängen im Tanzhaus gezeigt.

Ein Gummischlauch in der Strömung der Limmat. Das eine Ende in der Hand, das andere hüpfet in den Stromschnellen und wird fortgezogen. Die Performerin saugt Wasser an, gegen den Strom aus der Tiefe. Die zurückgeholte Energie ist kostbares Gut.

Katja Schenker studierte Komparatistik, Kunstgeschichte und Philosophie in Zürich. Sie beschäftigt sich mit Plastik, Zeichnung, Videokunst, Fotografie und besonders mit Performancekunst. Als stumm agierende Protagonistin transformiert die Künstlerin Gebrauchsmaterialien oder -gegenstände in neue Formen und Zustände. Dabei vermag sie sich mental und körperlich und stösst oft an die Grenzen der eigenen Belastbarkeit. Ihre physischen Möglichkeiten bestimmen alle Handlungsvorgänge.

www.likeyou.com/katjaschenker



Performance-Spaziergang B
So 2. und Mo 3. August, 20 Uhr

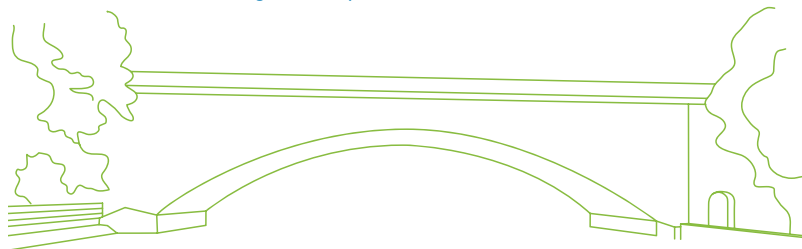
In «GO» wird das Publikum ermuntert, seine Interaktionen mit der äusseren Welt zu erkunden. Die Zuschauer werden in Gruppen unterteilt und zu einem Überraschungsparcours in die Umgebung entführt. BodyCartography Project untersucht die Beziehung zwischen dem menschlichen Körper und den physischen, architektonischen, klimatischen, technologischen und sozialen Landschaften, die wir bewohnen.

Konzept, Leitung: Olive Bieringa

Performance: Olive Bieringa, Otto Ramstad, N. N.

BodyCartography Project (Olive Bieringa und Otto Ramstad) versteht sich als Forschungsprojekt, das mit verschiedenen Medien experimentiert (choreografische Arbeiten, Installationen, Video und Film und öffentliche Interventionen). Ihre Arbeiten wurden an über 140 Performance Events in den USA, Kanada, Neuseeland, Japan, Russland und Europa gezeigt. Einige Werke wurden für ihre provokative und engagierte Wirkung mehrfach ausgezeichnet.
www.bodycartography.org

Mit freundlicher Unterstützung der Embassy of the United States, Bern



Performance-Spaziergang B
So 2. und Mo 3. August, 20 Uhr

**post theater [new york / berlin / tokyo]
& Beatrice Fleischlin**

Fish Tales: The Only Tuna

Thunfische werden von Schweizer Biologen so umgezüchtet, dass sie im Süßwasser überleben können. Einer dieser Thunfische ist aus seinem Labor am Zürichsee entwischt und lernt nun eine Welt kennen, in der er der einzige seiner Art ist ... Zentral steht der Zusammenhang zwischen Konsumverhalten und kultureller Identität in einer Welt, in der japanische Küche, der Pazifik und ein Voralpensee plötzlich benachbart sind. Was wissen wir über das, was wir essen – oder nicht essen – oder essen können?

Konzept, Leitung: Hiroko Tanahashi, Max Schumacher
Performance, Choreografie: Beatrice Fleischlin
Videokunst: Hiroko Tanahashi
Kostüm: Luzia Fleischlin
Sound Art: Sibir Vassilev

post theater wurde 1999 von Max Schumacher und Hiroko Tanahashi in New York gegründet. Es versteht sich als Theatergruppe ohne Theater und ohne Gruppe – die Konstellation der Mitwirkenden ändert sich ständig. post theater beschäftigt sich mit Ideen über Identität und Technologie – im Spiel mit der Realität und dem Unechten, wird das Publikum mit sinnbetörenden Erlebnissen in andere Welten hineingezogen. www.posttheater.com

Beatrice Fleischlin arbeitet als Performerin/Schauspielerin in verschiedenen Konstellationen und realisiert eigene Projekte. Der Hauptfokus ihrer künstlerischen Auseinandersetzung ist die «Zone dazwischen», der Übergang von Realität zu Fiktion, die Interdisziplinarität.

Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Bern

**Performance-Spaziergang C
Do 6. und Fr 7. August, 20 Uhr**

**Anne Rosset & Robert Alexander - Pigs And Birds
Performance Projekte (Zürich)**

Une Histoire d'Amour

Ein tänzerisch-experimentelles, zeitgenössisch-romantisches Open-Air-Musical in drei Bildern. Tänzerinnen geben ein Konzert aus Bewegung, während sie ein Viadukt in eine Klangwolke tauchen. Musiker tanzen ein Wasserballett aus reflektiertem Licht. Die Grenzen zwischen Performern und Bühnenbild verschwimmen.

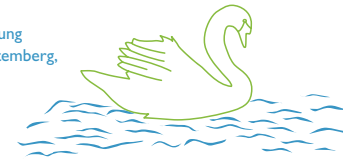
Konzept, Leitung: Anne Rosset, Robert Alexander
Performance: 10 Ballerinas und 10 Schlagzeuger

Anne Rosset hat eine Ausbildung in Ballett und zeitgenössischem Tanz und arbeitet seit über 20 Jahren als Choreografin und Performerin an eigenen Produktionen. Sie unterrichtet ausserdem F.M. Alexander Technik und Instant Composition und ist Mitverantwortliche der Aktionsgruppe DATANZDA.

Robert Alexander ist ausgebildeter Jazzmusiker. Seit 2003 kreiert er hardwarebasiertes Sounddesign. Er widmet sich der Klangforschung und Live-Improvisation und ist an verschiedenen Studioproduktionen als ausführender Produzent bzw. Tontechniker tätig.

Anne Rosset und Robert Alexander arbeiten seit 2006 unter dem Namen «Pigs and Birds Performance Projekte» zusammen. <http://rossetalexanderperformance.wordpress.com>

Mit freundlicher Unterstützung der Familien-Vontobel-Stiftung
Herzlichen Dank für die technische Beratung an Teresa Rotemberg,
Christine Werner, Angelika Ächter und Michel Hiefinger



**Performance-Spaziergang C
Do 6. und Fr 7. August, 20 Uhr**

Der offizielle stromereien-Festivalbeobachter Nicolas Y Galeazzi überwacht, sammelt und archiviert alles, womit auch immer das Festival ihn kontaminiert. Sämtliche gesammelte Proben werden fein säuberlich in der Forschungsstation kategorisiert und ausgewertet. Dann werden sie codiert, verfälscht, zensiert oder gar nicht veröffentlicht.

Die Forschungsstation ist grundsätzlich geschlossen. Nur «eingeweihte Informanten» werden zu Teilen des Archivs zugelassen. Eingeweihter Informant zu werden ist allerdings ein Leichtes: Schauen Sie einfach ungeniert vorbei!

Nach dem Regiestudium in Zürich inszenierte Nicolas Y Galeazzi seine eigenen Theaterprojekte, arbeitete als Schauspieler, Sänger, Bühnenbildner und Musiker freischaffend und an Theatern in der Schweiz und Deutschland. Ein ästhetisches und inhaltliches Unbehagen gegenüber klassischen Theaterpraktiken brachte ihn zur Performance-Kunst, die er hauptsächlich «als Forschungsinstrument zur Lösung seiner primären Lebensfragen missbraucht».



Performance-Spaziergang C
Do 6. und Fr 7. August, 20 Uhr
Forschungsstation: Di 29. Juli - Fr 7. August,
jeweils 14 bis 20 Uhr

Eric Moschopedis und Mia Rushton laden Zürcherinnen und Zürcher ein, mitten in der Stadt auf belebten Strassen und Plätzen ein kleines Nickerchen abzuhalten und so auf spielerische Art die Trennung zwischen privatem und öffentlichem Raum herauszufordern. Das Künstlerpaar will durch seine sicheren «Schlafzonen» in der Stadt öffentliches Schlafen für jeden unter der Schirmherrschaft der Kunst legitimieren. Träumen Sie süss!

Mia Rushton ist Grafikerin, Bastlerin und Sammlerin. In ihren Arbeiten kombiniert sie Elemente aus Siebdruck, Nähen, Stricken und Zeichnung und gehört damit zu einer neuen Generation von Künstlern, die Handarbeit als Widerstand gegen den immer technokratischer werdenden Kunstbetrieb benutzen.

Eric Moschopedis ist mehrfach ausgezeichnete interdisziplinärer Künstler, Moderator, Erzieher und Kurator. Er schafft gesellschaftsspezifische, relationale und partizipative Arbeiten, die das Publikum zum aktiven Mitarbeiter beim Herstellen einer Gemeinschaft machen. Seine Performances bewegen sich zwischen Bühnenkunst, Video, Installation, Intervention und Losgehen, Finden und Sammeln.

Mia Rushton und Eric Moschopedis haben sich nach zahlreichen eigenen Projekten vor zwei Jahren zusammengeschlossen. In ihrer Arbeit geht es vor allem um soziale Themen. Sie haben bereits Nickerchen an prominenten Orten wie dem Central Park (New York) und der Calgary Central Library möglich gemacht.

Mit freundlicher Unterstützung der Alberta Foundation for the Arts



Special
Mi 29. Juli, 12.30-16 Uhr, Migros Limmatplatz
Do 30. Juli, 12.30-16 Uhr, Bellevue
Fr 31. Juli, 12.30-16 Uhr, Aussenbereich Helmhaus

Georg Keller lädt das Publikum in die Wohnung von Herrn Ambühl im Zürcher Stadtteil Wipkingen ein. Herr Ambühl zeigt seine Räumlichkeiten und führt vor, wie er in seiner Wohnung in Heimarbeit Nachfülltintendruckerpapieren herstellt. Er erläutert seine Strategien des Internetverkaufs und philosophiert über Kundenzufriedenheit. Eine fiktive Homestory aus Wipkingen.

Konzept, Leitung: Georg Keller
Performance: Kaspar Weiss



Georg Keller studierte Bildende Kunst in Zürich. Sein Aktionsradius oszilliert zwischen Kunst und Theater, zwischen Performance, Installation, Video, Szenografie und Texten. Als Scheinunternehmer baut er den florierenden Konzern «Georg Keller Unternehmungen – a brand like friend» auf.

Kaspar Weiss absolvierte seine Schauspielausbildung an der Schauspielakademie Zürich. Er arbeitet seit 16 Jahren als freischaffender Schauspieler im Bereich Theater, Film und Fernsehen und ist auch regelmässig als Sprecher für Werbung und Hörspiele sowie bei Radio und Fernsehen tätig.

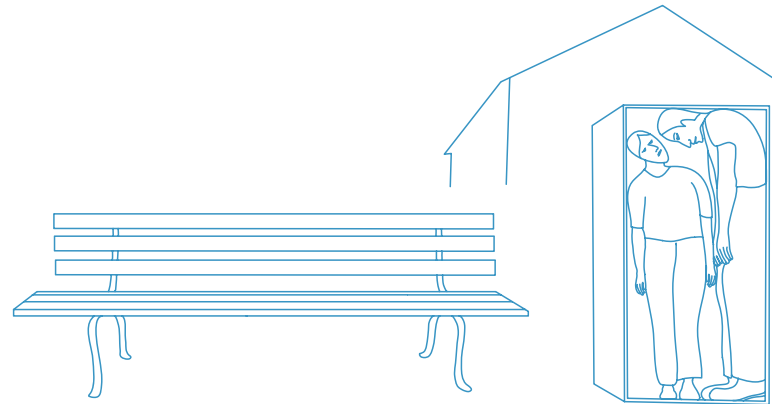
Beschränkte Platzzahl, Reservation empfohlen:
www.stromereien.ch / Telefon 044 350 26 11

Special

So 2. August, 17.45 und 18.45 Uhr
Mo 3. August, 17.45 und 18.45 Uhr
Di 4. August, 17.45 und 18.45 Uhr
Mi 5. August, 17.45 und 18.45 Uhr
Treffpunkt: Tanzhaus Zürich

In Zeiten ökonomischer Krisen fühlt sich die Bevölkerung oft beunruhigt. Wie und wo können wir in solch schwierigen Zeiten Trost finden? Jordan McKenzie sucht in diesen dunklen Tagen der finanziellen Unsicherheit Hinwendung und Zuspruch durch eine Reihe öffentlicher Interventionen in und um grosse Finanzinstitute in der Stadt Zürich.

Jordan McKenzie ist seit über zwölf Jahren freischaffender Performance-, Video- und Installationskünstler. Seine Arbeiten werden international in Museen, Kunstinstitutionen und an Festivals gezeigt. Er ist ausserdem Dozent am Wimbledon College of Art und an der Kingston University.
www.jordanmckenzie.co.uk



Special

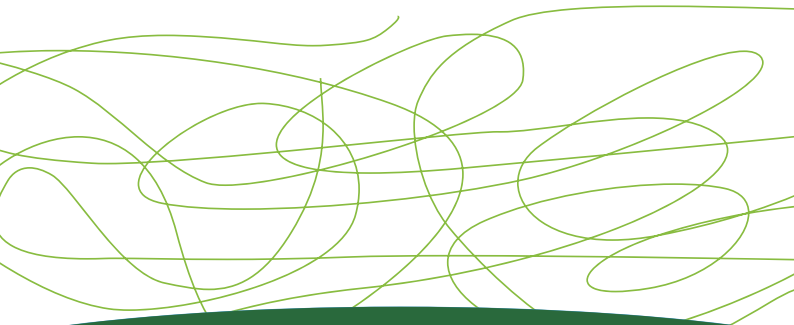
Mo 3. August, 12.30–14.30 Uhr
Mi 5. August, 12.30–14.30 Uhr
Paradeplatz und Umgebung

Red Crossing

Die Münsterbrücke in Zürich wird innerhalb von zwei Tagen kontinuierlich in eine Skulptur verwandelt: Während Eva Weaver die Brücke immer und immer wieder überquert, webt sie rote Wollfäden aus ihrem Kostüm ans Brückengeländer. Sie verbindet hierbei nicht nur die zwei Ufer der Limmat, sondern möchte durch ihre Arbeit mit dem roten Faden auch Verbundenheit in der Bevölkerung generieren. Das Publikum und die Passanten sind dazu eingeladen, die Performerin ein Stück zu begleiten, mit ihr zusammen über die Brücke zu gehen, Geschichten zu erzählen, zu diskutieren ...

Eva Weaver ist in Deutschland aufgewachsen und lebt seit langer Zeit in England. Seit fast zehn Jahren arbeitet sie als Performerin. Ihre Arbeit ist geprägt durch ihr eigenes Kulturerbe, ihre Erfahrung als Kunsttherapeutin, ihr Interesse für das Burleske und Grotteske und für Schamanismus. www.evaweaver.com

Mit freundlicher Unterstützung von The Basement, Brighton



Special

**Do 6. und Fr 7. August, jeweils 10-18 Uhr
Münsterbrücke**

public spaces – specific sites

stromereien 09 öffnet mit «denkströme» einen neuen öffentlichen Diskursraum zum Festival. Ausgehend von einzelnen Performances des Festivals wird reflektiert, wie Orte und öffentliche Räume unterschiedlich wahrgenommen werden und auf welche Art ortsspezifische Kunst darauf reagiert.

Verschiedene Gäste aus Architektur, Stadtentwicklung, Recht, Verwaltung, Kunst- und Kulturwissenschaft geben Einblick in ihre Auffassungen von Raum und diskutieren mit dem denkstrom-Team und dem Publikum, welche Ordnungen in ihm herrschen und wie über ihn bestimmt wird. Innovative, themenspezifische Formate sorgen für eine lustvolle Auseinandersetzung.

Kurator: Thomas Grüebler

Mitarbeit: Sonja Berthold, Stefan Wagner, N. N.

In Zusammenarbeit mit dem Institut Design2context der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK

Design2context

**denkstrom 1 Do 30. Juli 17-18.30 Uhr
Tanzhaus Zürich**

**denkstrom 2 Fr 31. Juli 15-16.30 Uhr
Helmhaus, Limmatquai 31**

**denkstrom 3 Mo 3. August 17-18.30 Uhr
Treffpunkt Tanzhaus Zürich**

**denkstrom 4 Di 4. August 17-18.30 Uhr
Tanzhaus Zürich**

stromereien-Workshop mit Thomas Lehmen (Berlin)

Workshop: Di 28. Juli – So 2. August
Schlusspräsentation/Gespräch: So 2. August, 18 Uhr

Während sechs Tagen erproben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops verschiedene Strategien, mit dem öffentlichen Raum in einen Dialog zu treten, auf Vorgefundenes zu reagieren oder Vorgestelltes hinzuzufügen. Der faktische Stadt-Kontext, künstlerische Ideen, utopische Phantasien und erfundene Figuren werden in kreative Relation zueinander gebracht. Zum Abschluss werden die Resultate des Workshops öffentlich präsentiert.

Thomas Lehmen ist Choreograf, Tänzer und Lehrer. Er unterrichtet regelmässig an Hochschulen und leitet Workshops im In- und Ausland. Er entwickelte zahlreiche Stücke und Projekte, die weltweit aufgeführt werden. Zu seinen wiederkehrenden Interessen gehören Kommunikation, Kybernetik und das menschliche Wesen, das sich in seiner Umwelt reflektiert und diese beeinflusst.
www.thomaslehmen.de

Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Bern

Im Dialog mit stromereien-KünstlerInnen

Di 4. August, 20 Uhr



stromereien-KünstlerInnen berichten über ihre Arbeit und stellen sich den Fragen des Publikums.

Eine Koproduktion mit **tan/haus**
zürich

stromereien 09 Performance Festival Zürich
Wasserwerkstrasse 129 CH-8037 Zürich
Telefon +41 (0)44 350 26 10 Fax +41 (0)44 350 26 12
info@stromereien.ch www.stromereien.ch

Künstlerische Leitung: Bettina Holzhausen, Meret Schlegel

Projektleitung: Bettina Holzhausen

Assistenz der Projektleitung: Rachel Gimber

Konzept und Organisation denkströme: Thomas Grüebler

Pressearbeit / PR: Heike Rauber **Administration / Kasse:** Ana Miletic

Technische Leitung: Regina Meier **Technik:** Eric Plattner, Anutoshen M. Hüer

Catering: Timon & Sarah Erdt **Bar:** Rahel Leugger

Festivalmitarbeit: Julia Bartschi, Tim Fletcher, Jelena Ivanovic u.v.m.

Website / Newsletter: Anutoshen M. Hüer

Grafik: Tina Good, www.gogood.ch

Herzlichen Dank an Eve Bhend, Patrick Bolle, Sally de Kunst, Götz Dihlmann, Markus Dubs, Helmhaus Zürich, Myrtha Lanz, Harm Lux, Theresa Moser, Daniela Zehnder, Heiri Stadler & alle MitarbeiterInnen der Badi Unterer Letten.

Ein spezielles Dankeschön an die vielen gastfreundlichen ZürcherInnen für die Aufnahme von stromereien-KünstlerInnen und an die vielen HelferInnen.

stromereien ist Mitglied des Netzwerks Ciudades que danzan, www.cqd.info

Herzlichen Dank für die Unterstützung von stromereien 09

Fondation Nestlé
pour l'Art
partenariat



Stadt Zürich
Kultur

kultur
FACHSTELLE KULTUR
KANTON ZÜRICH

MIGROS
kulturprozent

prohelvetia

ERNST GÖHNER STIFTUNG

for studios / Fundazione Temucochi
stiftung corymbo

WOZ DIE WOCHE NZEITUNG

zürinrollt.
gratis volokolich

Herzlichen Dank für die Unterstützung einzelner Projekte



Botschaft
der Bundesrepublik
Deutschland
Bern



Alberta
Foundation
for the Arts

Embassy of the United States,
Bern

klimaneutral gedruckt – Druckerei Nicolussi

NICOLUSSI
DRUCKEREI

Es lohnt sich, die WOZ zu lesen, ... weil sie ein erstklassiges Statussymbol ist. ... weil sie wie eine süsse Erdbeere im bitter-faden medialen Einheitsbrei ist. ... weil der WOZ das Weltblatt «Le Monde diplomatique» gratis beigelegt wird ... weil sie schon 1994 vor den Risiken des Derivatehandels gewarnt hat (und die aktuelle Krise erstaunlich genau vorausgesagt hat). ... weil die WOZ die Schreibwerkstatt der Schweiz ist. ... weil diese Zeitung keinem Medienkonzern, keiner Partei und keinem dubiosen Investor gehört – sondern den MitarbeiterInnen. ... weil die WOZ die Zukunft mitdenkt. ... weil keine andere Zeitung mit so wenig Mitteln so differenzierte Berichte liefert. ... weil das politische Bewusstsein dann endgültig wach wird. ... weil WOZ-Lesen Begeisterung für Subkultur weckt ... weil man endlich lesen darf! ... weil die WOZ das Binnen-I erfunden hat. ... weil die WOZ sich in Hintergründen auskennt. ... weil Dinge neu zu denken sexy ist. ... weil la crise existe. ... weil la crise existe immer noch. ... weil nicht alles in der Schweiz feige ist. ... weil kritisch sein keine Haltung, sondern eine Wochenzeitung ist. ... weil Sie in der WOZ lesen können, was die anderen Zeitungen vergessen haben. ... weil sie die schönsten Aufschlagsseitenkarikaturen hat. ... weil die WOZ nur in Zürich sitzt, aber über den Rest der Welt schreibt. ... weil die WOZ Aale liebt und auch Wahlen. ... weil die WOZ eine Sportseite hat, die auch Nicht-Sport-Interessierte interessiert. ... weil die WOZ die Wahrnehmung schärft. ... weil bei uns noch recherchiert wird. ... weil die WOZ Doping für Ihren Geist ist. ... weil sie das Gelbe vom Ei ist. ... weil es nur 235 Franken kostet, sich für ein ganzes Jahr eine eigene Meinung zu leisten.

WOZ DIE WOCHENZEITUNG